

Grundstücke sind heiß begehrt

Stadtentwicklung Vermarktung des Montabaurer Aubachviertels läuft auf Hochtouren

Von unserem Redakteur
Thorsten Ferdinand

Montabaur. Wenn schon Jahre vor Erschließung eines Baugebiets das Buhlen um die besten Grundstücke beginnt, muss es sich um ein besonderes Areal handeln. Das Aubachviertel in Montabaur ist eine solche Fläche. Nur wenige Gehminuten von ICE- und Busbahnhof entfernt, nah an der Autobahn und am Zentrum gelegen, ist es ein geradezu idealer Standort für Immobilien aller Art. Das wurde auch beim Treffen der bereits feststehenden Bauherren am Freitagabend im alten Bahnhof deutlich. Die meisten von ihnen wollen spätestens 2012 loslegen.

Als einer der ersten Interessenten hatte sich die Hartenfelsler Firma Huf Haus eines der besten Grundstücke gesichert – lange bevor im Aubachviertel Baurecht vorlag. Für die Wirtschaftsförderung der Verbandsgemeinde war deshalb schon früh klar, dass es bei der Vermarktung keine größeren Schwierigkeiten geben sollte. Bür-

germeister Edmund Schaaf sprach von einem „Luxusproblem“: Teilweise interessierten sich mehrere Investoren für dieselben Flächen.

Insgesamt 35 Grundstücke gibt es im Aubachviertel. Mehr als 20 sind bereits verkauft. Mit dem Stil der Gebäude soll einerseits an die Villenstruktur der Altstadt angeknüpft werden – die Höhe wird etwa den Häusern in der Bahnhofstraße entsprechen. Der Stil hingegen lässt sich am besten als edel und modern beschreiben. Das Aubachviertel soll nicht nur der geografische Übergang von der Altstadt zum modernen ICE-Park sein, sondern auch architektonisch eine Verbindung schaffen.

Investoren wie die Firmen Leidig, Böker und Paul, Buschner Bau-träger oder auch Vedacon wollen teilweise barrierefreie Wohnungen und teilweise gewerbliche Objekte schaffen. Firmen wie Küchen Eiser (Holler) oder auch Novocontrol (Hundsangen) planen ebenfalls eigene Objekte. Zwei Bauvorhaben in der Nähe des alten Bahnhofs sollen noch in diesem Jahr begonnen



Noch führt der Fußweg vom alten Bahnhof in Montabaur auf die grüne Wiese. Nächstes Jahr wird die Fläche zu einer Großbaustelle. Foto: Ferdinand

werden. Mit den Eheleuten Claus-Peter und Regina Beuttenmüller wurde nicht zuletzt auch für das alte Stellwerkhäuschen ein Käufer gefunden.

Stadtbürgermeister Klaus Mies und VG-Chef Edmund Schaaf erinnerten daran, dass Montabaur in den vergangenen neun Jahren ein

nen Eigenanteil von zehn Millionen Euro in die Stadtentwicklung steckte. Im heutigen Aubachviertel waren zudem teilweise langwierige Verhandlungen mit Grundstückseigentümern zu führen. Es kam auch zu Enteignungsverfahren. „Aber letztlich haben wir es gepackt“, resümierte Schaaf.